

Kurzbericht Elektrizitätswerke des Kantons Zürich 2024|25



EKZ

«Dank starkem Gewinn können wir über 46 Millionen an Kantone und Gemeinden ausschütten.»

Rolf Schaeren
Präsident des Verwaltungsrats



«Wir sind einer der grössten Ausbildungsbetriebe im Kanton Zürich.»

Urs Rengel
CEO



Anspruchsvolles, aber erfolgreiches Geschäftsjahr

EKZ schliesst das Geschäftsjahr 2024/25 mit einem hohen Gewinn ab. Das operative Ergebnis fällt tiefer aus. Rolf Schaeren, Präsident des Verwaltungsrats, und CEO Urs Rengel erläutern die Gründe, ordnen die Marktbedingungen ein und geben Einblick in Innovationen und die Rolle von EKZ als Ausbildungsbetrieb.

Wie ist das Geschäftsergebnis des vergangenen Jahres zu bewerten?

Rolf Schaeren: Wir blicken auf ein anspruchsvolles, aber erfolgreiches Jahr zurück. Mit einem Gewinn von 186 Millionen Franken hat EKZ erneut ein starkes Finanzergebnis erzielt. Getragen wurde dieses vor allem durch unsere strategischen Beteiligungen – allen voran an der Axpo. Vom guten Resultat profitieren auch die Kantone und die Gemeinden: Wir können über 46 Millionen Franken ausschütten – einiges mehr als im Vorjahr.

Stolz sind wir darauf, dass wir die Versorgungssicherheit auch in diesem Jahr jederzeit gewährleisten konnten. Mit einer Quote von 99,997 Prozent gehören wir weiterhin zu den zuverlässigsten Energieversorgern der Schweiz. Dahinter stecken viel Arbeit und hohe Investitionen in den Um- und Ausbau des Netzes. Wir investierten im letzten Geschäftsjahr 102 Millionen Franken in die Netzinfrastruktur. Das sind etwa zwei Millionen pro Woche.

Wieso liegt das operative Ergebnis unter dem Vorjahr?

Urs Rengel: Hauptgrund für den tieferen EBIT von rund 19 Millionen waren äussere Einflüsse, insbesondere die deutlich geringere Produktion aus Windkraft im Ausland. In Deutschland und Frankreich lagen die Windstunden 20 bis 30 Prozent unter dem langjährigen Mittel. Das hat sich im aktuellen Jahr negativ auf die Er-

träge ausgewirkt. Über den langjährigen Verlauf betrachtet – und bei solchen Investitionen braucht es immer eine langfristige Sicht – bleiben die Anlagen jedoch rentabel.

RS: Weitere Gründe liegen in unseren Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Energien im Inland sowie dem Wandel hin zum modernen Energiedienstleister. Diese sind für den zukünftigen Erfolg ein Muss, belasten aber kurzfristig das operative Ergebnis.

EKZ treibt Innovationen voran. Welche Entwicklungen standen im Fokus?

RS: Besonders stolz sind wir auf unsere Projekte im Inland, etwa die Teilbetriebnahme der ersten alpinen Freiflächen-PV-Anlage der Schweiz, Madrisa Solar, oder den Bau der grössten Solaranlage des Kantons Zürich in Embrach. Auch die geplanten Windmessungen im Kanton Zürich sind ein wichtiger Schritt. Diese Projekte leisten einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zur Erreichung der Klimaziele. Ausserdem konnten wir als erster Energieversorger dynamische Tarife für 2026 ankündigen und machen damit einen wichtigen Schritt in die Zukunft.

Welche Rolle spielten die Marktbedingungen im Berichtsjahr?

UR: Die Nachfrage nach Solar, Wärme und E-Mobilität war durch das Marktumfeld tatsächlich belastet. Dennoch haben wir unsere

Ziele grösstenteils erreicht. Besonders erfreulich war die positive Entwicklung im Wärmebereich, während die Bereiche Solar und E-Mobilität weiterhin anspruchsvoll bleiben.

Welchen Stellenwert hat die Ausbildung junger Fachkräfte bei EKZ?

UR: Einen sehr grossen. Wir sind einer der grössten Ausbildungsbetriebe im Kanton Zürich. Gut ausgebildete Fachkräfte sind entscheidend für die Umsetzung der Energiewende. Deshalb investieren wir auch hier konsequent.

RS: Genau so wie wir in alle unsere Mitarbeitenden investieren. An dieser Stelle gilt der ganzen EKZ-Belegschaft ein grosser Dank.

Wie wird sich EKZ in den nächsten Jahren entwickeln?

UR: Die Umsetzung des neuen Stromgesetzes wird uns weiterhin fordern und zusätzliche Investitionen nötig machen. Damit können wir aber auch unsere Kundinnen und Kunden sowie die Gemeinden und den Kanton auf dem Weg zur Dekarbonisierung aktiv unterstützen. Wir wollen weiterhin ein Garant für die sichere und umweltgerechte Stromversorgung des Kantons sein und unsere Kundinnen und Kunden mit ganzheitlichen, nachhaltigen Energielösungen begleiten.

Highlights

OKTOBER 2024



EKZ am Cybathlon

Als langjähriger Sponsor unterstützt EKZ die Inklusionswettkämpfe in Kloten.

JANUAR 2025



Watt d'Or fürs OrtsNetz

EKZ erhält beim Watt d'Or 2025 den Jury-Spezialpreis für das «OrtsNetz» in Winkel.

FEBRUAR 2025

Neues Unterwerk

Nach knapp zwei-einhalb Jahren Bauzeit nimmt das UW Kindhausen den Betrieb auf.

APRIL 2025



Best Recruiter

EKZ wird als bester Recruiter der Energiebranche ausgezeichnet.

JUNI 2025



Spatenstich in Klosters

Auf rund 2000 Metern Höhe entsteht mit «Madrisa Solar» ein alpines Solarkraftwerk.

JULI 2025



Erfolgreiche Lernende

Im Sommer 2025 schliessen 32 Lernende ihre Ausbildung ab.

Windmessungen lanciert

Die Kooperation Zürich Wind hat drei Standorte für Windmessungen gesichert.

AUGUST 2025



Stromtarife sinken

EKZ kündigt für 2026 tiefere Tarife an unxd wird zu einem der günstigsten Anbieter.

Dynamische Tarife starten

Als erstes EVU der Schweiz lanciert EKZ dynamische Tarife für Netz und Energie.

EKZ in Zahlen

	2024/25	2023/24	Veränderung
Finanzen (MCHF)			
Gesamtleistung	1 176.4	1 228.6	-4.2 %
Betriebsergebnis (EBIT)	18.8	53.5	-64.9 %
Unternehmensergebnis	186.3	149.1	24.9 %
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	266.6	146.9	81.5 %
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-131.4	-133.1	-1.3 %
Verteilnetz			
Stromabgabe aus dem Verteilnetz GWh	5 565	5 483	1.5 %
Gesamtes Leitungsnetz km	17 506	17 187	1.9 %
Messpunkte Anzahl	416 703	411 098	1.4 %
Energiebeschaffung			
Energiebeschaffung inkl. Beschaffungsoptimierung GWh	2 901	2 969	-2.3 %
Produktion			
Produktion Wasserkraft GWh	67.4	80.9	-16.7 %
Produktion Windkraft GWh	517.9	608.6	-14.9 %
Produktion Solarstrom aus Photovoltaik total GWh	253.2	286.2	-11.5 %
Produktion Solarstrom aus PV Ausland GWh	237.9	271.9	-12.5 %
Produktion Solarstrom aus PV Inland GWh	15.3	14.3	7.0 %
Produktion Solarstrom aus Solarthermie GWh	1.7	2.1	-19.0 %
Produktion Biomasse elektrisch GWh	18.6	18.9	-1.6 %
Produktion Biomasse thermisch GWh	54.0	61.1	-11.6 %

	2024/25	2023/24	Veränderung
Contracting			
Abgabe Wärme GWh	203	188	8.0 %
Abgabe Kälte GWh	3.8	3.6	5.6 %
Anlagen in Betrieb Anzahl	1 348	1 319	2.2 %

	2024/25	2023/24	Veränderung
Anlagen			
Unterwerke Anlagen	43	41	4.9 %
Transformatorstationen (16.0/0.4 kV) Anlagen	2 617	2 599	0.7 %
Transformatorstationen (1.0/0.4 kV) Anlagen	94	97	-3.1 %
16-kV-Leitungen			
Freileitungen km	291	296	-1.7 %
Kabel km	2 493	2 459	1.4 %
Niederspannungsleitungen			
Freileitungen km	223	236	-5.5 %
Versorgungskabel km	8 214	8 077	1.7 %
Beleuchtungskabel km	4 362	4 317	1.0 %
Steuerkabel/Lichtwellenleiter km	1 923	1 803	6.7 %
Gesamtes Leitungsnetz km	17 506	17 187	1.9 %
davon Freileitungen (Streckenlänge) km	514	531	-3.2 %
davon Kabel (Stranglänge) km	16 992	16 656	2.0 %

EKZ in Zahlen

INVESTITIONEN INS EKZ-NETZ

≈ 2 Mio.

Wöchentlich investierte EKZ rund zwei Millionen Franken in den Ausbau, die Instandhaltung und die Digitalisierung des Stromnetzes.

VERSORGUNG

5565 GWh

Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz 57917 Gigawattstunden (GWh) Strom verbraucht. EKZ versorgte den Kanton Zürich mit 5565 GWh und transportierte damit rund 10 Prozent des gesamtschweizerischen Bedarfs.

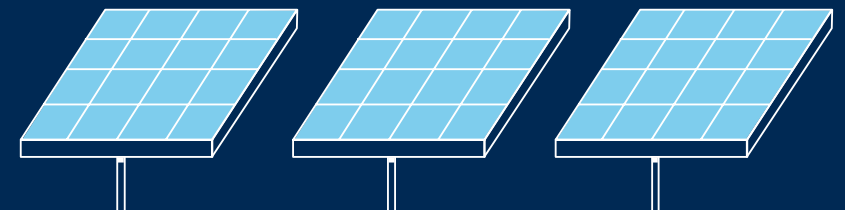
VERFÜGBARKEIT DES EKZ-NETZES

99.997%

Im Durchschnitt muss eine EKZ-Kundin/ein EKZ-Kunde nur 16 Minuten pro Jahr auf die Energielieferung verzichten. Das ist deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 21 Minuten.

4886

SOLARANLAGEN WURDEN
INS EKZ-NETZ INTEGRIERT



EKZ-MITARBEITENDE



1592

Mitarbeitende, davon 164 Lernende und 5 Praktikantinnen und Praktikanten

AUSSCHÜTTUNG AN KANTON UND GEMEINDEN

46.6 MCHF

EIGENE PRODUKTIONSMENGEN IN GWH

517.9

Windenergie

254.9

Solarenergie

67.4

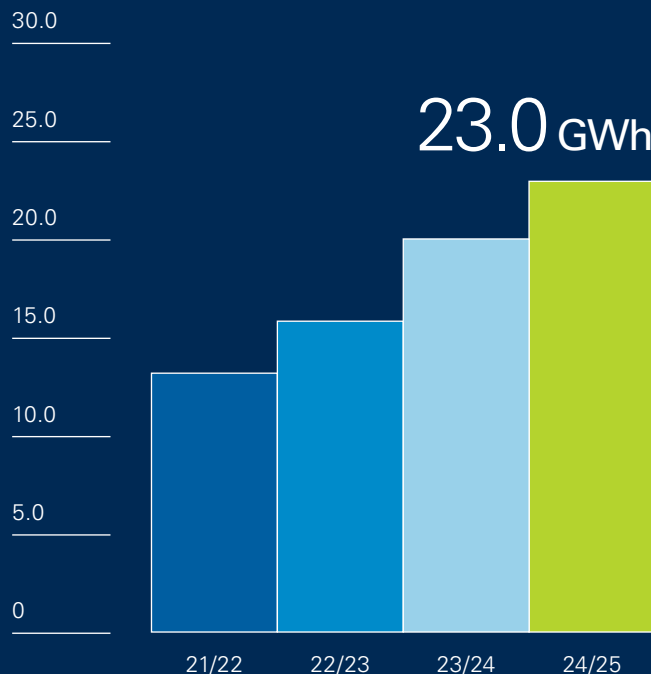
Wasserkraft

18.6

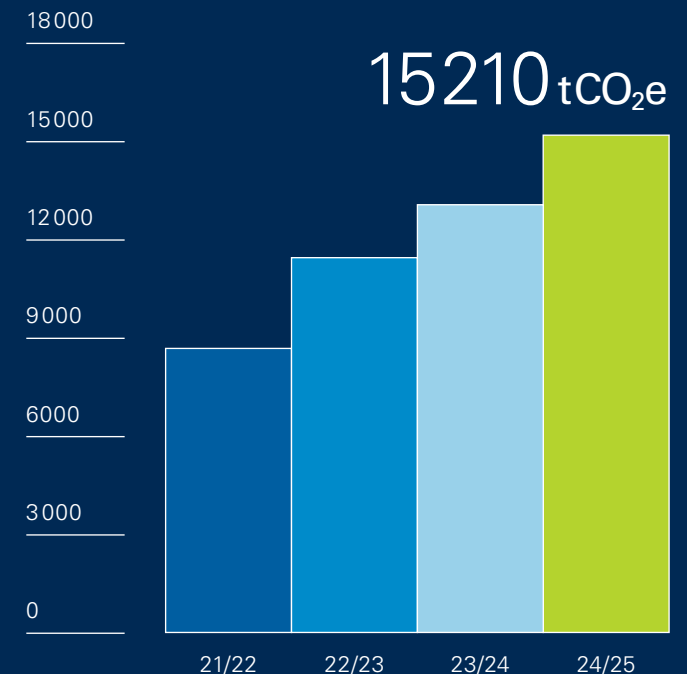
Biomasse elektrisch

WIRKUNG DER ENERGIEBERATUNG (KUMULIERTE WERTE)

Stromeinsparung durch Energieberatung
GWh



CO₂e-Einsparungen durch die Energieberatung
(Heizungersatz und Stromeinsparung)
t



Meilenstein für mehr Winterstrom

Ende September 2025 hat Madrisa Solar begonnen, Strom ins Netz einzuspeisen – als erstes alpines Freiflächen-Solkraftwerk im Rahmen des nationalen Solarexpresses. Die erfolgreiche Teilinbetriebnahme markiert einen wichtigen Meilenstein für dringend benötigten Winterstrom in der Schweiz.

3200

**SOLARTISCHE
BEINHÄLTET
MADRISA SOLAR IM
ENDAUSBAU.**

Der Solarexpress verlangt, dass alpine Solaranlagen bis Ende 2025 mindestens zehn Prozent der Leistung am Stromnetz angeschlossen haben müssen, um förderberechtigt zu sein. Madrisa Solar hat diese Anforderung deutlich übertroffen. Seit dem offiziellen Baustart am 4. Juni 2025 wurden die Arbeiten effizient vorangetrieben. Dadurch konnte bereits Ende September 2025 ein Anschluss von 15 Prozent der Gesamtleistung an das Netz erfolgen. Madrisa Solar ist die erste alpine Freiflächen-Solaranlage, die im Rahmen des Solarexpresses Strom produziert.

Engagement für nachhaltige Stromversorgung

Das Pionierprojekt wird oberhalb von Klosters auf 2000 Metern über Meer realisiert. Bauherrin ist die Madrisa Solar AG. An der im November 2024 gegründeten Gesellschaft sind EKZ, Repower und die Gemeinde Klosters zu je einem Drittel beteiligt. Für EKZ ist Madrisa Solar ein

weiteres bedeutendes Engagement für eine sichere und nachhaltige Stromversorgung in der Schweiz. Die erfolgreiche Teilinbetriebnahme markiert einen Meilenstein für dringend benötigten Winterstrom.

Über 40 Prozent der Produktion im Winter

Im Endausbau besteht die Solaranlage aus rund 3200 Solartischen mit je sechs bifazialen Modulen und insgesamt sechs Trafohäusern mit je zwei Transformatoren. Mit einer Leistung von 12 Megawatt und dank der optimalen Lage liefert Madrisa Solar über das ganze Jahr einen hohen Ertrag, nämlich rund 17 Gigawattstunden – über 40 Prozent davon im Winter, wenn die Schweiz besonders auf zuverlässige, erneuerbare Energiequellen angewiesen ist. Madrisa Solar produziert ungefähr drei Mal mehr Strom im Winter als eine vergleichbare Solaranlage im Mittelland. Der produzierte Strom wird einerseits direkt vor Ort von den Klosters-Madrisa Bergbahnen für den Betrieb ihrer Anlagen verwendet. Andererseits nimmt ihn EKZ für das eigene Versorgungsgebiet ab.

Breit akzeptiertes Vorzeigeprojekt

Madrisa Solar ist in vielerlei Hinsicht ein Vorzeigeprojekt. Mit seinem alpinen Standort, der lokalen Verankerung und der Nutzung bestehender Infrastruktur zeigt es, wie ambitionierte Ideen und partnerschaftliche Zusammenarbeit die Energie-

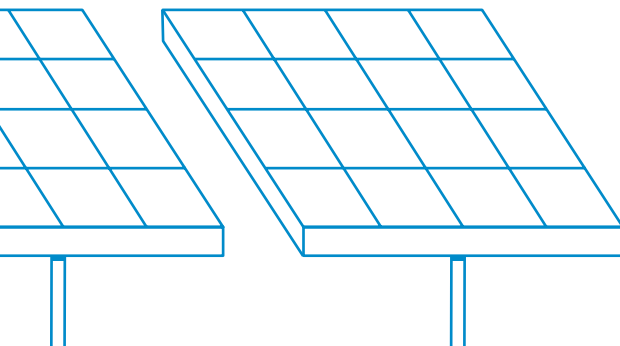
«Für EKZ ist Madrisa Solar ein weiteres bedeutendes Engagement für eine sichere und nachhaltige Stromversorgung in der Schweiz.»

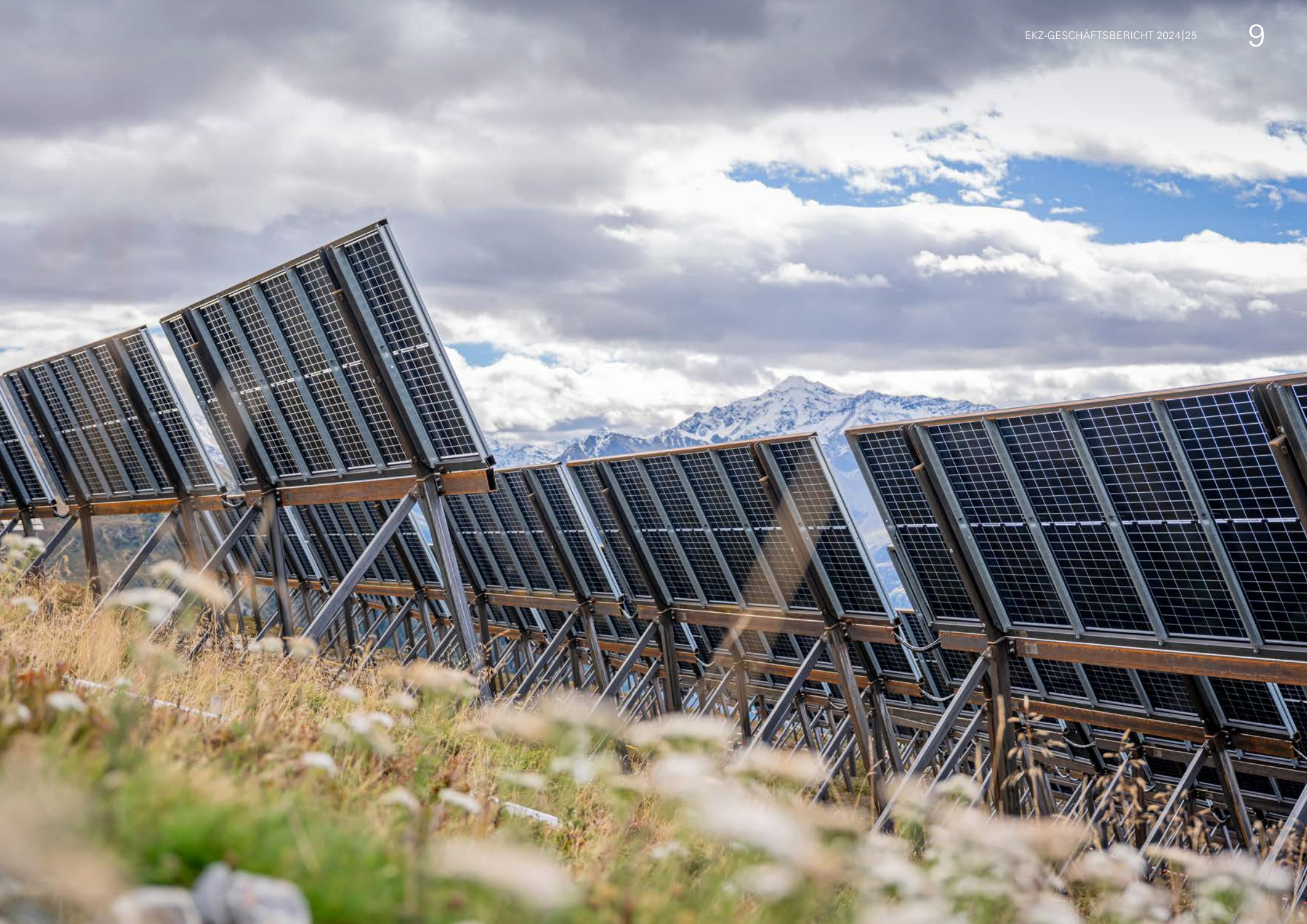
wende konkret voranbringen. Die Solaranlage ist landschaftlich gut eingebettet und nutzt

die bestehende Prägung durch das Skigebiet sinnvoll. Projektbedingte Eingriffe in die Natur werden mit ökologischen Ersatzmassnahmen ausgeglichen. Ein Grossteil der Netzinfrastruktur zum Abtransport und zur Verteilung des Stroms ist schon vorhanden. Der notwendige Netzausbau ist gering. Für Planung und Umsetzung arbeitet die Madrisa Solar AG vorwiegend mit lokal ansässigen Unternehmen zusammen. Das sind alles Faktoren, die zur hohen Akzeptanz des Solarkraftwerks beitragen und es erfolgreich machen.

Vollständige Inbetriebnahme Ende 2027

Im Frühjahr 2026 werden die Bauarbeiten fortgesetzt, sobald die Schneeschmelze vorbei ist und geeignete Wetterbedingungen herrschen. Es ist vorgesehen, im Herbst 2026 bis zu 60 Prozent der Anlage an das Netz anzuschliessen. Die vollständige Inbetriebnahme erfolgt nach Abschluss der dritten Bauphase im Herbst 2027.





Ausbau und Digitalisierung des Stromnetzes

EKZ erweitert und digitalisiert das Stromnetz und setzt Innovationen wie dynamische Tarife um. Damit wird sichergestellt, dass das EKZ-Verteilnetz auch in Zukunft eine sehr hohe Verfügbarkeit aufweist.

«EKZ ist Pionier für dynamische Tarife in der Schweiz.»

Die Schweiz will bis 2035 den Grossteil ihres Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien decken. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das Stromnetz sowohl physisch ausgebaut als auch digitalisiert werden. Es muss künftig nicht nur die steigende Menge, sondern auch die Volatilität der erneuerbaren Stromproduktion bewältigen. EKZ investiert deshalb im Versorgungsgebiet wöchentlich rund zwei Millionen Franken in die Netzinfrastruktur.

Dynamische Tarife ab 2026

EKZ ist das erste Energieversorgungsunternehmen in der Schweiz, das ab 2026 einen dynamischen Wahltarif sowohl für Netznutzung als auch für Energie anbietet. Damit können Kundinnen und Kunden mit flexibel steuerbaren Verbrauchern – etwa Wärmepumpen, E-Autos oder Boi-

lern – Strom bevorzugt dann nutzen, wenn die Tarife günstig sind. So leisten sie einen Beitrag zur Entlastung des Stromnetzes und können ihre Kosten optimieren. Voraussetzung für die Teilnahme sind ein kommunikativer Smart Meter sowie ein Energiemanagementsystem (EMS), das die flexible Steuerung automatisiert ermöglicht.

Umrüstung auf Smart Meter und Glasfaser

Der Ausbau von Smart Metern im Versorgungsgebiet schreitet planmässig voran: Bis zum Ende des Berichtsjahres wurden bereits 92 Prozent der herkömmlichen Stromzähler durch Smart Meter ersetzt. Der Abschluss der Arbeiten ist für 2026 vorgesehen. Parallel dazu wird die Glasfaseranbindung der Trafostationen weiter vorangetrieben, um die steigenden Datenmengen zuverlässig übertragen zu können. Bis Ende 2028 sollen rund 80 Prozent der Trafostationen umgerüstet sein.

Ausbau und Modernisierung der Unterwerke

Im Berichtsjahr hat EKZ den Ausbau der Netzinfrastruktur weiter vorangetrieben. Anfang 2025 gingen das neu gebaute Unterwerk (UW) Kindhausen und das kernsanierte UW Opfikon in Betrieb. Auch der Umbau des UW Pfäffikon konnte in diesem Zeitraum abgeschlossen werden.

102

MILLIONEN INVESTIERTE EKZ IM GESCHÄFTSJAHR IN DIE VERSORGUNGSSICHERHEIT.



Im August folgte das neue UW Zweidlen, das neben der lokalen Bevölkerung auch ein nahegelegenes Rechenzentrum versorgt. Solche Zentren spielen für den Ausbau der Netzinfrastruktur eine immer grössere Rolle: In den letzten fünf Jahren sind bei EKZ über 100 Anfragen für den Anschluss neuer Rechenzentren eingegangen. Auch beim Neubau des UW Dielsdorf ist ein Rechenzentrum Hauptabnehmer. Sämtliche Um- und Neubauten werden mit ökoeffizienten Isoliergasen betrieben.

Neues Netzleitsystem in Betrieb

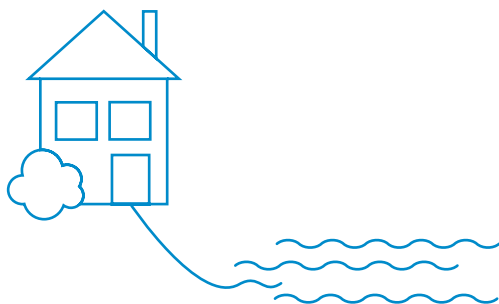
Im Geschäftsjahr 2024/25 hat die Betriebsführungsstelle (BFS) die Aktualisierung des Netzleitsystems abgeschlossen. Die netzrelevanten Systeme wurden virtualisiert und zentral zusammengeführt, was den Betrieb vereinfacht und die Sicherheit der Netzführung erhöht.

Zukunftsorientierte Projekte und Initiativen

EKZ gestaltet die Energielandschaft aktiv mit, stärkt digitale Kompetenzen, nutzt neue Technologien und entwickelt neue Geschäftsmodelle. Damit werden wichtige Grundlagen für Effizienz, Flexibilität und Kundennutzen geschaffen.

40

PROZENT DER BERLINGER HAUSHALTE BEZIEHEN AB 2026 WÄRME AUS DEM BODENSEE.



EKZ konzentrierte sich im Berichtsjahr auf Projekte, die den Wandel im heutigen Energiesystem unterstützen. Dazu zählten lokale Elektrizitätsgemeinschaften, dynamische Netz- und Energietarife, eine KI-Strategie und erneuerbare Wärmelösungen für Gemeinden.

LEG-Pilotprojekt erfolgreich weiterentwickelt

Im Hinblick auf die Einführung lokaler Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) ab 2026 hat EKZ unter der Leitung von Enpuls und mit Unterstützung von enersuisse und weiteren Partnern das LEG-Pilotprojekt in Regensdorf weiterentwickelt. Der Fokus lag auf dem Aufbau der Mess- und Kommunikationsinfrastruktur sowie umfassenden Praxistests. Die Smart Meter der Projektteilnehmenden übermitteln die Verbrauchsdaten in Echtzeit und ermöglichen eine realistische Abrechnung innerhalb der LEG. Mit eigenen Tools werten EKZ und Enpuls die Messwerte aus, bilanzieren Energieflüsse und simulieren Szena-

rien wie die Verteilung überschüssiger Solarenergie. Das Projekt hat zentrale Herausforderungen aufgezeigt und die Basis gelegt, um die Funktionsweise einer LEG unter realen Bedingungen zu erproben.

OrtsNetz als Basis für dynamische Tarife

In der Zürcher Gemeinde Winkel hat EKZ im Pilotprojekt OrtsNetz das Potenzial eines intelligenten, dezentralen Stromnetzes untersucht. Im Fokus stand die Frage, wie sich der Stromverbrauch mit digitalen Lösungen und tariflichen Anreizen steuern lässt, um Netzspitzen zu reduzieren und den Netzausbau gezielt zu planen. Die Ergebnisse zeigen: Intelligente Steuerungen und flexible Tarife können Solarspitzen wirksam abfedern und damit zur Netzentlastung beitragen. Die Erkenntnisse aus Winkel bilden eine wichtige Grundlage für die Einführung dynamischer Tarife im EKZ-Gebiet ab 2026. Für seine innovativen Ansätze wurde das Projekt 2025 mit dem Watt d'Or, dem Innovationspreis des Bundesamtes für Energie, ausgezeichnet.

Pilotprojekte für flexible Modelle

EKZ testet zwei Ansätze, um Stromverbrauch und -erzeugung besser aufeinander abzustimmen. In einem Pilotprojekt nutzt die EKZ-Elektromobilität die Flexibilität von rund 500 Kundinnen und Kunden, um Ladevorgänge auf Zeiten mit tiefen Stromtarifen zu verschieben und an Flexibilitätsmärkten teilzunehmen. Dank der Erfassung der Mobilitätsbedürfnisse über die EKZ Lade-App erfolgt dies ohne Komfortverlust. Die Teilnehmenden profitieren von einem attraktiven monatlichen Rabatt.

Im Bereich der Gebäudeenergieprodukte untersucht EKZ, wie sich dynamische Strompreise und die Eigenverbrauchsoptimierung in Einfamilienhäusern ideal aufeinander abstimmen lassen. Dafür werden die Batterien von acht Haushalten gezielt gesteuert. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke, welchen Mehrwert die

Nutzung ihrer Flexibilität über das eigene Haus hinaus bieten kann, während EKZ wertvolle Erfahrungen für zukünftige Geschäftsmodelle gewinnt.

Gezielter Einsatz von Künstlicher Intelligenz

EKZ hat eine KI-Strategie erarbeitet, die das Geschäft stärkt, Arbeitsprozesse vereinfacht und dabei Sicherheit, Compliance und ethische Standards wahrt. Die Strategie umfasst Massnahmen zur Unterstützung verschiedener Anspruchsgruppen, einen Prozess zur Priorisierung und Umsetzung von Use Cases zur Erreichung der Geschäftsziele sowie ein Technologiekonzept.

Erneuerbare Wärme für Gemeinden

Im September 2024 sprach sich die Thalwiler Stimmbewölkerung mit rund 80 Prozent für die Gründung der Wärme Thalwil AG aus. Die neue Gesellschaft setzt den politischen Auftrag um, die Wärmeversorgung schrittweise von fossilen auf erneuerbare Systeme umzustellen. Erste Umsetzungsetappen sind im Berichtsjahr angelaufen.

Auch in Berlingen (TG) realisiert EKZ gemeinsam mit der Gemeinde ein Fernwärmeprojekt. Ab 2026 sollen bis zu 40 Prozent der Haushalte mit umweltfreundlicher Wärme aus dem Bodensee versorgt werden. Die Seewärme ersetzt fossile Heizsysteme und stärkt die lokale Energieunabhängigkeit.

Stärkung der Marktorganisation

Mit der Einführung der neuen Marktorganisation per 1. Oktober 2024 baut EKZ seine Position als umfassender Energiedienstleister weiter aus. Im Mittelpunkt steht ein ganzheitliches Angebot, das zukunftsorientierte Energielösungen aus einer Hand bereitstellt.

61 000

PARKPLÄTZE SIND MIT DEM EKZ-LADEMANAGEMENTSYSTEM AUSGESTATTET.

Trotz einer langfristig guten Prognose zur Marktentwicklung bei Solar, Wärme und E-Mobilität ging die Kundennachfrage im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr schweizweit zurück. Die gesetzten Ziele konnten dennoch weitgehend erreicht werden. Erfreulich entwickelte sich der Wärmebereich, während die Sparten Solar und E-Mobilität anspruchsvoll bleiben. Die EKZ-Kundinnen und -Kunden profitierten von ganzheitlichen Energielösungen, die auf die wachsenden Bedürfnisse zugeschnitten sind und sie auf dem Weg in die Energiezukunft zuverlässig begleiten.

Neustrukturierung der Geschäftsbereiche

Im Zuge der Neuorganisation entstanden per 1. Oktober 2024 die beiden Geschäftsbereiche Gebäudeenergieprodukte (GEP) sowie Wärme- und Klimatechnik (WKT). Das GEP-Team konzentriert sich auf den Vertrieb und die Umsetzung von Privatkundenlösungen in den Bereichen Photovoltaik, Wärme, Elektromobilität, Batterielösungen und Energiemanagement. Der Schwerpunkt liegt auf erneuerbaren Lösungen sowie der Pro-

zessoptimierung und digitalen Kundenansprache. Vor allem im Wärmegeschäft konnte dadurch ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

Der Geschäftsbereich WKT baute seine Kompetenzen in der Heizungs- und Klimatechnik weiter aus. Die Heizteam Savaris AG in Brugg mit mittlerweile 35 Mitarbeitenden, darunter sechs Lernenden, sowie die im März 2025 übernommene Hans Spillmann AG in Kloten mit zehn Mitarbeitenden bilden die operative Basis. Der Bereich bedient alle Kundensegmente und bietet umfassende Leistungen für Sanierungen, Neubauten sowie Service und Wartung an.

Naturstrom weiterhin gefragt

EKZ Naturstrom bleibt beliebt – bei Privatkundinnen und -kunden ebenso wie bei der öffentlichen Hand. Seit 2025 decken zwei weitere Gemeinden ihren gesamten Strombedarf mit Naturstrom. Der aus Naturstromprodukten finanzierte EKZ-Fonds leistet weiterhin einen wertvollen Beitrag zur Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern sowie zum Ausbau von Solarenergie. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden insgesamt 140 000 Franken an Schulprojekte ausgezahlt.

E-Mobilität: hohes Interesse nach Förderung

Fünf Jahre nach dem Start der EKZ Elektromobilität sind bereits über 61 000 Parkplätze mit dem EKZ-Lademanagementsystem ausgestattet – rund 40 Prozent mehr als im Vorjahr. Monatlich

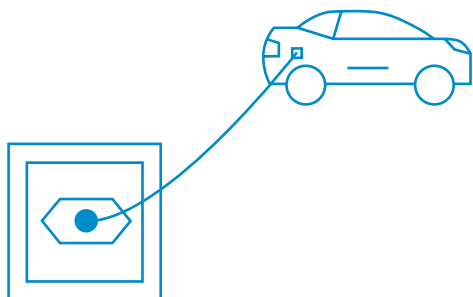
melden sich durchschnittlich 90 neue Nutzerinnen und Nutzer an. Ein Drittel aller Kundinnen und Kunden verwendet den EKZ-Zugangschip an öffentlichen Ladestationen.

Seit der Einführung des Naturstromprodukts im Februar 2024 hat sich fast ein Viertel der Kundschaft für diese nachhaltige Option entschieden. Besonders hoch ist die Nachfrage nach dem kantonalen Förderprogramm für Ladeinfrastruktur: Bis Ende März 2025 gingen 4800 Gesuche mit einer beantragten Förder-summe von über 31 Millionen Franken ein. Das Programm läuft voraussichtlich bis Ende 2026.

Energieberatung fördert Energieeffizienz

Mit dem Stromgesetz (Mantelerlass) traten im Berichtsjahr neue Vorgaben zur Stromeffizienz in Kraft. Die EKZ-Energieberatung reagierte darauf mit angepasster Kommunikation und optimierten Prozessen. Die Nachfrage nach Beratungen blieb bei Privatkundinnen und -kunden auf hohem Niveau, insbesondere die Vor-Ort-Beratungen nahmen weiter zu. Der EKZ-Energieassistent wird von rund 23 000 Haushalten genutzt und laufend mit neuen Funktionen erweitert.

Angesichts der wachsenden Bedeutung von Eigenverbrauchsgemeinschaften entwickelte die Energieberatung ein praxisnahes Angebot und lancierte ein schweizweit einzigartiges Förderprogramm für Luft-Luft-Wärmepumpen. Auch bei Geschäftskunden blieb die Nachfrage stabil.



«Das EKZ Energiecontracting erhöhte die Zahl der betriebenen Anlagen auf 1348.»

Contracting mit Fokus auf Dekarbonisierung

Das EKZ Energiecontracting erweiterte sein Portfolio um 46 neue Projekte. Ein Drittel davon basiert auf integrierten Gebäudelösungen, die Wärmepumpen, Photovoltaik und E-Mobilität kombinieren. Automationskompetenz und Digitalisierung bleiben wesentliche Erfolgsfaktoren beim Betrieb der Komplettsysteme.

Die Anzahl der von EKZ betriebenen Anlagen erhöhte sich auf insgesamt 1348. Trotz eines im Vergleich zum 10-Jahres-Durchschnitt etwas wärmeren Jahres stieg die gelieferte Wärmemenge auf 203 GWh. Der Absatz von Kälteenergie belief sich auf 3,8 GWh.

Im Zuge seiner Contracting-Tätigkeit betreibt EKZ schweizweit über 2000 Wärmepumpenanlagen. Für deren Betrieb wurden bislang rund 708 Kilometer Erdsonden installiert – eine Distanz, die der Luftlinie von Zürich nach Rom entspricht. Der Einsatz ganzheitlicher Lösungen ermöglicht eine jährliche CO₂-Einsparung von rund 50 000 Tonnen.

Netzdienstleistungen mit guter Entwicklung

Die EKZ Netzdienstleistungen verzeichneten einen spürbaren Anstieg der Auftragseingänge. Für die zukunftsweisende Netzplanungssoftware «Grid Cockpit» konnten weitere Kunden gewonnen werden. Auch im Servicegeschäft zeigte sich eine positive Dynamik: Die Zahl der Wartungsverträge stieg gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozent. Zudem wurde ein Kundenauftrag für die Revision von zwei Grosstransformatoren erfolgreich umgesetzt.

Öffentliche Beleuchtung und Smart City

Der starke Fokus auf den Umbau der öffentlichen

Beleuchtungsinfrastruktur auf LED-Leuchtmittel sowie den Einsatz bedarfsgerechter Lichtsteuerungen leistet einen wichtigen Beitrag zu Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Durch die Umstellung auf LED konnte der jährliche Energieverbrauch der öffentlichen Beleuchtung um rund 1,3 GWh gesenkt werden.

EKZ Eltop: Rentabilität gesteigert

Die EKZ Eltop AG konnte ihre Rentabilität steigern. Zu den prägendsten Projekten zählten die Neuinstallationen im SRF-Medienrechenzentrum mit rund 10 000 Glasfaserspleissungen und über 10 Kilometern verlegtem Glasfaserkabel. Trotz anspruchsvollen Marktbedingungen wurde die tausendste Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die Auftragseingänge lagen insgesamt über dem Vorjahresniveau, was zu einer guten Auslastung aller Filialen führte.

Certum und Enpuls mit Wachstum

Die Certum Sicherheit AG festigte die Marktposition dank stabiler Auftragslage und neuen Grossprojekten. Die Modernisierung des Fahrzeugbestands und Digitalisierungsprojekte mit EKZ New Technology trieben die Weiterentwicklung voran.

Die Enpuls AG steigerte die Messpunkte gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf insgesamt 52 500 und den Umsatz um 18 Prozent auf 2,6 Millionen Franken. Mit dem LEG-Pilotprojekt in Regensdorf und einer neuen Dienstleistung zur Eigenverbrauchsoptimierung konnte die Marktstellung weiter gestärkt werden.



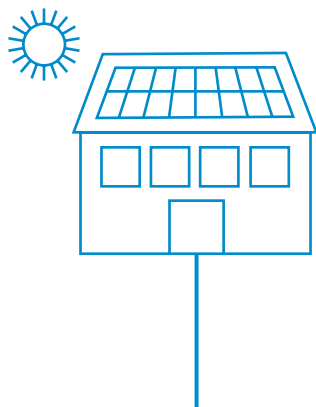
Immer mehr Parkplätze sind mit dem intelligenten EKZ-Lademanagementsystem ausgestattet. Bild: Norbert Egli

Erfolge bei erneuerbaren Projekten

EKZ engagiert sich für den Ausbau von erneuerbarer Energie aus Sonne und Wind. Mit der Teilinbetriebnahme des alpinen Solarkraftwerks Madrisa Solar, dem Baustart der Grossanlage Embraport und der Sicherung von Standorten für Windmessungen gab es in wichtigen Projekten grosse Fortschritte.

10000

SOLARMODULE MACHEN EMBRAPORT ZUR GRÖSSTEN SOLARANLAGE DES KANTONS ZÜRICH.



Mit dem Ausbau erneuerbarer Energieprojekte stärkt EKZ die Versorgungssicherheit und unterstützt die Erreichung der nationalen, kantonalen und unternehmensinternen Klimaziele. Gleichzeitig führten Einsprachen und negative Volksentscheide zu einzelnen Rückschlägen.

Teilinbetriebnahme von Madrisa Solar

Das Gemeinschaftsprojekt von EKZ, der Gemeinde Klosters und Repower entsteht auf 2000 Metern über Meer und wird jährlich rund 17 GWh Strom erzeugen – rund 40 Prozent davon im Winter. Die Strommenge entspricht dem jährlichen Verbrauch von rund 3500 Haushalten (4 Personen, 4500 kWh/a). Ende September gingen 15 Prozent der Anlage ans Netz. Die vollständige Inbetriebnahme ist für Herbst 2027 geplant (siehe Seiten 10 und 11).

Grösste Solaranlage im Kanton Zürich

Auf dem Logistikareal Embraport in Embrach hat im Sommer 2025 der Bau der grössten Solaranlage des Kantons Zürich begonnen. EKZ plant, installiert, finanziert und betreibt die Solaranlage. Sie umfasst 10000 Module mit einer Leistung von 4,5 MWp und erstreckt sich über sieben Dachflächen auf insgesamt über 20000 Quadratmetern. Nach ihrer Fertigstellung im Frühjahr 2026 wird sie genug Solarstrom produzieren, um über 900 Haushalte (4 Personen, 4500 kWh/a) zu versorgen.

Solarstrom vom Himbeerfeld

EKZ plant in Benken eine Photovoltaikanlage über einer landwirtschaftlich genutzten Fläche. Die Baubewilligung wurde im September 2025 erteilt. Es wäre die erste Agri-Solaranlage im Kanton und eines der ersten Projekte in der Schweiz – mit dem Ziel, die Synergien zwischen Landwirtschaft und Stromproduktion für alle Seiten gewinnbringend zu nutzen.

Zürich Wind sichert Standorte

Im Berichtsjahr hat Zürich Wind, bestehend aus den Partnern EKZ, ewz und Stadtwerk Winterthur, in Rickenbach, Wiesendangen und Ossingen Standorte für je einen 120 Meter hohen Windmessmast gesichert. Ab 2026 werden dort über mindestens zwölf Monate Daten zum lokalen Windpotenzial erhoben. Die weitere Projektentwicklung erfolgt in enger Abstimmung mit den Gemeinden, der Bevölkerung und Umweltschutzverbänden.

Nein zum Windprojekt Wellenberg

Im November 2024 lehnten 63 Prozent der Thundorfer Stimmbewölkerung den Teilzonenplan Windenergie ab und signalisierten damit ihre Ablehnung für die drei geplanten Windenergieanlagen auf dem Wellenberg. EKZ hat das Projekt bis auf Weiteres sistiert.

Grenziols-Solar mit Hürden

Einwände von Umweltverbänden gegen das alpine PV-Projekt Grenziols-Solar im Kanton Wallis verzögern weiterhin die Baugenehmigung. EKZ beteiligt sich zusammen mit weiteren Partnern am Projekt.

Produktion der Schweizer Wasserkraftwerke

Alle Wasserkraftanlagen verzeichneten einen Produktionsrückgang. Ursache dafür waren der schneearme Winter und der niederschlagsarme Frühling. Zudem führte die neue Konzession mit höheren Restwasserabgaben beim Kraftwerk Waldhalde zu einer geringeren Produktion.

in GWh	2024/25	2023/24	Veränderung
Dietikon	19.5	21.5	-9.3 %
Waldhalde	13.6	17.2	-20.9 %
Repartner	16.9	20.6	-18.0 %
Freienstein	0.5	0.7	-28.6 %
Reckingen	16.9	20.9	-19.1 %
Total	67.4	80.9	-16.7 %

Tiefere Produktionsmengen im Ausland

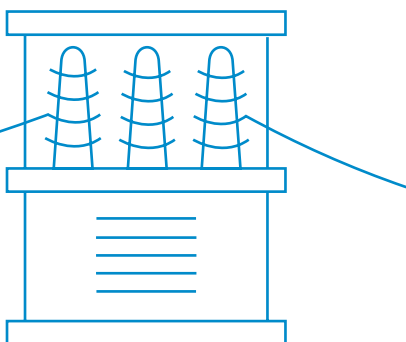
Die Produktion der Solar- und Windanlagen im Ausland lag unter dem Niveau des Vorjahres. Hauptsächlich hierfür war eine deutlich geringere Anzahl an Windstunden. Diese wirkte sich negativ auf die Erträge der Windkraftanlagen aus. Das Windaufkommen war insbesondere in Deutschland und Frankreich im langjährigen Vergleich 20 bis 30 Prozent unter der Norm.

Schrittweise Richtung Klimaziele

EKZ arbeitet auf die Klimaziele hin. Unterwerke und Trafostationen werden klimafreundlich umgerüstet, die Fahrzeugflotte elektrifiziert. Wesentliche Themen wie die erneuerbare Produktion fließen neu gezielt in die Nachhaltigkeitsberichterstattung ein.

98

PROZENT WENIGER UMWELT-BELASTUNG VERURSACHT DAS ÖKOEFFIZIENTE ISOLIERGAS G³ IM VERGLEICH ZU SF₆.



EKZ hat das Klimaziel im Berichtsjahr aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen, die für die Berichterstattung neu gelten, überprüft und angepasst. Bis 2030 reduziert EKZ die Treibhausgasemissionen in den Bereichen Fahrzeuge, Gebäudeheizungen, Schaltanlagen und Übertragungsnetzverluste und gleicht die restlichen Emissionen mit Zertifikaten aus. Ab 2030 werden die nicht-reduzierbaren Emissionen aus den genannten Bereichen mit Negativemissions-Zertifikaten ausgeglichen.

Bis 2040 reduziert die EKZ-Gruppe die Treibhausgasemissionen der Anlagen des Energiecontractings und ab 2040 werden diese nicht-reduzierbaren Emissionen mit Negativemissions-Zertifikaten ausgeglichen.

Umrüstung der Technologien

Im Jahr 2023 begann EKZ mit der Umrüstung neu- und umgebauter Unterwerke auf das ökoeffiziente Isoliergas G³. Das Gas zeichnet sich durch ein deutlich geringeres Treibhauspotenzial aus – rund 98 Prozent niedriger als herkömmliches SF₆. Bis zum Ende des Geschäftsjahres

2024/25 wurde die Umrüstung bereits in acht von insgesamt 41 Unterwerken umgesetzt. Ab 2026 werden zudem sämtliche neuen Trafostationen fluorgasfrei gebaut, sodass die klimafreundliche Technologie künftig zum Standard in allen Schaltanlagen wird.

Mobilität: Effizienz und Klimavorteile

Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte schreitet voran: Im Geschäftsjahr 2024/25 konnten vor allem im Bereich der Personenwagen weitere Fortschritte erzielt werden. Seit 2024 führt EKZ im Mobilitätsbereich zudem erfolgreich ein Pilotprojekt durch, das HVO (hydriertes Pflanzenöl) als Dieselerersatz für Personenwagen einsetzt.

Validierung wesentlicher Themen

Die Themen, die EKZ in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufnimmt, werden periodisch analysiert und validiert. So auch im Geschäftsjahr 2024/25. Neu hinzugekommen sind unter anderem die «Erneuerbare Produktion», «Klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen» sowie «Natur und Biodiversität». Die Themen sind im Nachhaltigkeitsbericht neu nach den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales gegliedert.

Bewährtes Umweltmanagement

Die langjährigen Bestrebungen für ein verantwortungsvolles Umweltmanagement führte EKZ

erfolgreich weiter. Die Lagerverantwortlichen setzen die Instruktion zur Gefahrstofflagerung engagiert um, erfassen sämtliche relevanten Stoffe und optimieren die Abläufe kontinuierlich. Interne Umweltaudits bestätigen die Einhaltung aller gesetzlichen und internen Vorgaben.

«EKZ führte das verantwortungsvolle Umweltmanagement erfolgreich weiter.»

Anerkennung für vorbildliche Rekrutierung

EKZ festigte im Geschäftsjahr 2024/25 die Position als einer der grössten Ausbildungsbetriebe im Kanton Zürich. Auszeichnungen im Recruiting und die konsequente Nachwuchsförderung stärken die langfristige Entwicklung.

«EKZ gehört zu den grössten Ausbildungsbetrieben im Kanton Zürich»

32

LERNENDE HABEN IM JAHR 2025 DIE LEHRE ABGESCHLOSSEN.



Zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 erreichte die Zahl der EKZ-Mitarbeitenden 1592 und lag damit um 1,3 Prozent über dem Vorjahr. Die Gesamtzahl umfasst erstmals auch die Mitarbeitenden der Heizteam Savaris AG und der Hans Spillmann AG. Die Personalfuktuation, ohne Berücksichtigung der Pensionierungen, belief sich auf 12,8 Prozent (Vorjahr 9,9 Prozent). Der Frauenanteil in der EKZ-Gruppe beträgt neu 15,6 Prozent (Vorjahr 15,7 Prozent).

Auszeichnungen und Erfolge im Recruiting

In der Best-Recruiters-Studie 2024/25 belegte EKZ den ersten Platz in der Energiebranche und erhielt das goldene Best-Recruiters-Siegel. Gemeinsam mit ewz gewann EKZ zudem den Swiss HR Award in der Kategorie «Talente finden». Ausgezeichnet wurde eine gemeinsame Kampagne, die für den Quereinstieg als Netzelektrikerin oder Netzelektriker begeistert (siehe Details in der rechten Spalte). Mit diesen und weiteren Rekrutierungsinitiativen begegnet EKZ gezielt dem Fachkräftemangel.

Ausbildung und Nachwuchsförderung

EKZ gehört mit 164 Lernenden zu den grössten Ausbildungsbetrieben im Kanton Zürich. Im Juli 2025 schlossen 32 Lernende ihre Ausbildung erfolgreich ab, während im August 39 neue Auszubildende in zehn verschiedenen Lehrberufen starteten. Besonders hervorzuheben ist Olivia Bärtschi von der EKZ Eltop AG, die mit der Note 5,7 als beste Elektroinstallateurin im Kanton Zürich ausgezeichnet wurde.

Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger fördern den Netzausbau

Für den Unterhalt und den Ausbau des Stromnetzes sind zusätzliche Netzelektrikerinnen und Netzelektriker dringend gefragt. EKZ und ewz haben dafür das gemeinsame Programm «Komm ins Team Power» gestartet, um Quereinsteigende gezielt für den Beruf der Netzelektrikerin bzw. des Netzelektrikers zu gewinnen. Das Programm eröffnet Quereinsteigenden sichere Perspektiven und unterstützt EKZ beim Ausbau des Stromnetzes. Toni Börner, gelernter Mechatroniker, wird seit Anfang 2025 praxisnah im Programm ausgebildet. Wie hat er den Einstieg in den neuen Beruf erlebt? Unser Blue-Artikel liefert einen Einblick.



Mehr Informationen unter:
ekz.ch/blue

Bildung, Innovation und Talentförderung

EKZ engagiert sich für praxisnahe Lernangebote, die Ausbildung junger Talente und die Förderung von Innovationen. Ob in Schulen, an Hochschulen oder bei internationalen Wettbewerben – EKZ unterstützt technologische Entwicklungen und stärkt den Nachwuchs in technischen Berufen.

«Studierende sammeln Erfahrungen, die sie für EKZ zu wertvollen Fachkräften machen.»

In verschiedenen Bildungs- und Technologieprojekten trägt EKZ dazu bei, junge Menschen praxisnah an Technik und Energie heranzuführen. Dazu zählen Programme für Primar- und Sekundarschulen sowie die Unterstützung von Hochschulprojekten. Durch diese Aktivitäten fördert EKZ Innovation, technische Kompetenzen und zukünftige Fachkräfte.

Jugend & Schulen mit Rekorden

Im Berichtsjahr hat das Programm «Jugend & Schulen» der EKZ-Energieberatung so viele Schülerinnen und Schüler erreicht wie noch nie. Über 240 Schulbesuche und mehr als 60 Führungen im Stromhaus Burenwisen sorgten dafür, dass rund 6200 Kinder und Jugendliche aus der Primar- und Sekundarschule praxisnah Strom- und Energiewissen erwerben konnten. Die Unterrichtseinheiten, die direkt auf den Zürcher Lehrplan 21 abgestimmt sind, werden von speziell geschulten Studierenden durchgeführt.

320



**SCHULKLASSEN ERREICHTEN
DIE ANGEBOTE VON «JUGEND &
SCHULEN» – EIN REKORD.**

Ergänzend dazu bietet die Führung durch das Stromhaus – ein stillgelegtes Wasserkraftwerk in Glattfelden – eindrückliche Experimente, die das Thema Energie nachhaltig erlebbar machen. Zusammen mit dem Solarengagement aus dem EKZ-Fonds (siehe Seite 15) leistet das Programm «Jugend & Schulen» einen wichtigen Beitrag, um praxisnahes Lernen zu fördern und für Energiethemata zu sensibilisieren.

Silberpartner des Cybathlon 2024

Im Oktober 2024 unterstützte EKZ den Cybathlon der ETH Zürich als Silberpartner. Der internationale Wettbewerb rückt Assistenztechnologien für Menschen mit Behinderungen ins Zentrum und zeigt, wie diese im Alltag eingesetzt werden können. Erstmals engagierte sich EKZ zudem beim Cybathlon@school Contest, einem Wettbewerb für Schulklassen. Dieser vermittelt Kindern und Jugendlichen spielerisch den Umgang mit Assistenztechnologien und fördert gleichzeitig ihr technisches Verständnis. So unterstützt EKZ nicht nur wissenschaftliche Fortschritte, sondern auch die Nachwuchsförderung im technischen Bereich.

Förderung von Innovation und Nachwuchs

Seit vielen Jahren engagiert sich EKZ in Hochschulprojekten und trägt so zur Ausbildung junger Talente und zur Innovationsförderung bei. Die Erfahrungen, die Studierende in diesen Projekten sammeln, sind ein wichtiger Baustein für ihre berufliche Zukunft und machen sie für EKZ zu wertvollen Fachkräften. Im Berichtsjahr konnte das von EKZ unterstützte AMZ Racing Team der ETH Zürich grosse Erfolge feiern: Mit dem elektrischen Rennwagen aurna gewann das Team die Gesamtwertung der Formula Student. EKZ ist zudem am Swissloop-Projekt beteiligt, das an der Hyperloop-Technologie arbeitet und das Ziel verfolgt, ein CO₂-neutrales Hochgeschwindigkeitstransportsystem zu entwickeln, welches beinahe widerstandslos durch Vakuumröhren gleitet. Auch das Team Cellsius wird von EKZ gefördert: Die Studierenden-Initiative widmet sich der nachhaltigen Luftfahrt und entwickelt emissionsfreie Antriebe für Flugzeuge auf Batterie- und Wasserstoffbasis.



Über diesen Geschäftsbericht

Dieser Geschäftsbericht deckt das Geschäftsjahr 2024/25 vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025 von EKZ (Elektrizitätswerke des Kantons Zürich) ab. Zusätzlich veröffentlicht EKZ einen ergänzenden und vertiefenden Nachhaltigkeitsbericht (NH-Bericht). Dabei folgt EKZ den Vorgaben der GRI-Standards. Diese haben zum Ziel, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen (globalreporting.org). EKZ möchte durch die Umsetzung dieses Berichtsstandards eine weitgehende Transparenz für alle Stakeholder zu ihren Zielen und Leistungen in Bezug auf Nachhaltigkeit ermöglichen. Siehe NH-Bericht und GRI-Markierung, [ekz.ch/gb](https://www.ekz.ch/gb).

Berichterstattung 2024/25

Die EKZ-Berichterstattung 2024/25 besteht aus mehreren Publikationen: dem gedruckten Kurzbericht sowie dem ausführlichen Geschäftsbericht und dem NH-Bericht als PDF. Sämtliche Berichte sind digital im Internet verfügbar unter: [ekz.ch/gb](https://www.ekz.ch/gb).

Impressum

Herausgeber: EKZ (Elektrizitätswerke des Kantons Zürich)

Redaktion EKZ: Martina Bieler

Konzept/Design/Realisation: Linkgroup AG, Zürich, www.linkgroup.ch

Beratung Nachhaltigkeit: sustainserv, Zürich

Bildlegenden: Titelbild: Raphael Knecht, Leiter Solar Business, Bild: Yanik Bürkli;

Seite 11: PV-Anlage Madrisa Solar, Bild: Yanik Bürkli; Seite 21: Olivia Bärtschi, Elektroinstallateurin, Bild: Norbert Egli



Alle Publikationen zum
Geschäftsjahr 2024/25 finden
Sie unter ekz.ch/gb

